

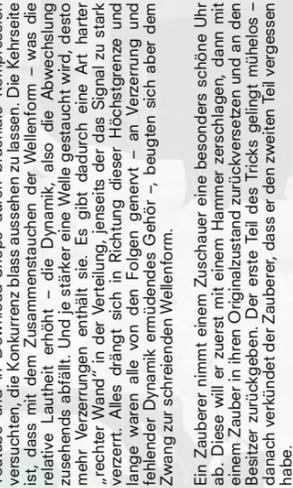


**Freitag 02.09.2016** Start 24 Uhr **Polymorphism | ...get perlonized!**  
 Berghain – **Polymorphism #20 x Diagonal**  
**EVOL LIVE N.M.O. LIVE Not Waving LIVE Powell LIVE**  
**Conor Thomas DJ Stingray x Haswell DJ Stingray Helena Hauff Level Jezzle**  
**Panorama Bar – ...get perlonized!**  
**Mara Trax Sammy Dee Soulpfiction Zip**

Die Reihe *Polymorphism* von CTM Festival und Berghain wirft heute einen genauen Blick auf Diagonal Records, eines von Europas eigenstinnigsten und produktivsten Labels. Vor fünf Jahren von Oscar Powell gegründet wurde Diagonal bekannt für seine kühnen rhythmischen Innovationen. Der Labeloutput ist so spielerisch wie auch großspurig, so quietschbunt wie schwarz-weiß, elastisch als auch knallhart. Neben Diagonal-ureigenen Acts wie Label-Mitbegründer Level Jezzle und Powell gibt es heute Nacht auch gleichgesinnte Künstler wie die mit eindringlichen Lo-Fi-Sounds arbeitende Helena Hauff, den Detroiter Electro-wizard DJ Stingray 313 oder EVOL, die ihren Sound als Computermusik für Hoologans bezeichnen. Conor Thomas, der die zwei Spezialisten-Labels The Death Of Rave und Boomkat Editions mitbetreibt, schließt die Nacht mit einem DJ-Set ab. Gleichzeitig in der Panorama Bar: die Perlon-Crew mit Mara Trax, Sammy Dee, Soulpfiction und Zip.

**Samstag 03.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Luis Flores LIVE droid**  
**Adam X sonic groove Drummell droid Phase Fatale jealous god**  
**Somewhen sana Speedy J electric deluxe Truncate truncate**  
 Panorama Bar  
**Quarion LIVE retreat**  
**Ian Pooley pooledmusic Lovefingers esp institute Margaret Dygas peron Mike Dunn**  
**Mr. C superfreq Tama Sumo ostgut ton Juan MacLean dfa Virginia ostgut ton**

Luis Flores ist einer der Vorreiter der mexikanischen Techno-Szene, genauer gesagt der zweitgrößten Stadt des Landes, Guadalajara. Seit 15 Jahren produziert er Musik und konnte als künstlerischer Leiter frei zugänglicher Events Technomusik einem größeren Publikum näherbringen. Seine Musik, die er hauptsächlich auf Droid Recordings veröffentlicht, reflektiert mit seinen großenen Bässen und trippigen Klängen perfekt die dunkle Seite des mexikanischen Nachtlebens. Droid ist das Label des in L.A. lebenden Drummell – der heute etwas Hypoxia-Ambient in sein Set einfließen lassen will. Drummell aka Moe Espinoza ist selbst mexikanischer Auswanderer und wiederum früher Förderer der Musik von David Flores – ebendieser startete als Audio Injection vor knapp zehn Jahren seine Karriere, mit seinem später gestarteten Truncate-Atlas verband er Chicago-Sex und Hallen-Rave zu einer extrem erfolgreichen Formel. Ein ritmo barbar! In der Panorama Bar gibt es neben tollen Gast-DJs wie Mike, God Made Me Phunky' Dunn, Mr. C, Juan MacLean und Lovefingers den Betreiber des Vinyl-only-Labels Retreat und Drumpoet Community-Mitglied Quarion zu hören.



Geboren waren die „Loudness Wars“, in denen auch Tracks auf Youtube und in Download-Shops durch brutale Kompression versucht, die Konkurrenzblass aussehen zu lassen. Die Kehrsseite ist, dass mit dem Zusammenstauen der Wellenform – was die relative Lautheit erhöht – die Dynamik, also die Abwechslung zuehends abfällt. Und je stärker eine Welle gestaut wird, desto mehr Verzerrungen enthält sie. Es gibt dadurch eine Art harter rechter Wand“, in der Verteilung jenseits der das Signal zu stark verzerrt. Alles drängt sich in Richtung dieser Höchstgrenze und fehlender Dynamik erwidendes Gehör –, beugtien sich aber dem Zwang zur schreienden Wellenform.

Ein Zauberer nimmt einem Zuschauer eine besonders schöne Uhr ab. Diese will er zuerst mit einem Hammer erschlagen, dann mit einem Zäuberer in ihren Originalzustand zurückversetzen und an den Besitzer zurückgeben. Der erste Teil des Tricks gelingt mühelos – danach verknüpft der Zauberer, dass er den zweiten Teil vergessen habe.

Im urzeitlichen Sibirien lebten diverse Elefantem, von kahl bis haarig, glücklich ihr Sumpfgas meampfend. Bei gemäßigtem Klima spielt die Behaarung von Elefanten keine Rolle. Wird es aber im Mittelwert deutlich kälter, haben es besonders haarige Elefanten besser. Sie vermehren sich fröhlicher als ihre zitternden, kahlen Kollegen und folglich kominiieren die wolgigen Mammuts irgendwann den Würde. Während die kalten Elefanten besser aufgetraut: Was unter bestimmten Bedingungen angesagt ist, kann sich auch wieder bestimmen, wenn sich diese Bedingungen ändern.

Manche Portale sind vor einiger Zeit dazu übergegangen, Tracks nach einem normierten Lautheitsmittelwert (RMS) anzugleichen, also notfalls auch deutlich leiser wiederzugeben, damit beim Schalten zwischen verschiedenen Tracks nicht durch die Lautstärke springt. Lautheitsmaximierung ist dadurch nicht mehr besonders sinnvoll: Dynamik kaputt, aber nicht lauter. Es ist ein wenig als ob die Küken nicht mehr um den Wurm schreien müssen.

**Donnerstag 08.09.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr  
 Berghain  
**Fixmer/McCarthy LIVE planet rouge Qual LIVE avant! Martial Canterel LIVE dais**  
**Alessandro Adriani mannequin Hanzel tiq berlin**  
**Neue K tiq berlin**  
 Dass EBM, Dark Wave und Gothic seit mehreren Jahren ein Revival erleben, ist unüberhör- und sehbar. Eine der schillerndsten Figuren der Szene – Douglas McCarthy, Sänger der EBM-Kultgruppe Nitzer Ebb – tritt seit längerem mit dem französischen Produzenten und Live-Act Terence Fixmer auf, gemeinsam kehren sie nun für ein Konzert ins Berghain zurück. Sean McBride alias Martial Canterel ist ein Wegbereiter kalter, amerikanischer Synthmusik des 21. Jahrhunderts. Seit 2002 flutet er Nordamerika und Europa mit trostlos-tanzbaren Klängen, gepaart mit McBrides klavogvoller, strenger Stimme. Qual ist das Soloprojekt von William Maybelline, auch bekannt als Teil des Duos Lebanon Hanover. Davor, dazwischen und danach: DJ-Sets von Mannequin Records-Chef Alessandro Adriani, Neue K und Hanzel.

**Freitag 09.09.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
 Panorama Bar  
**Paranoid London LIVE plr**  
**Gerd Janson running back Moomin smallville Smallpeople smallville**  
 Gerardo Delgado und Quinn Whalley sind Paranoid London. Ein Projekt, das sich mit seinen Oldschool-Acid-Vibes bewusst von perfekt ausproduzierter Musik abgrenzt und dafür schmutzige, repetitive Musik für DJs und Tänzer bietet. Ihr Debütalbum hat sich auch ohne Promotion und Presse bestens verkauft, ihre neue Single heißt programmatisch „We Come To Rock“ und ist eine Ode an den frühen HipHop-, Electro- und House-Sound des New Yorker Labels Cutting Records. Vintage Rave der Extraklasse bei der heutigen *Finest Friday*-Nacht. Das DJ-Programm kein Deut weniger delikat: mit Moomin und den Smallpeople kommt eine Delegation des Hamburger Smallville-Teams, zum Aufwärmen sei Gerd Jansons aktueller, selbststredend fantastisch ausgefallener Beitrag zur *fabric*-Mix-Reihe empfohlen.

**Samstag 10.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Skudge LIVE skudge**  
**Anna Haleta die block tel aviv Boris ostgut ton**  
**DJ Skurge underground resistance Fiedel mmm Jeff Derringer soma**  
**Len Faki figure Ryan Elliott ostgut ton Umfang 1080p**  
 Panorama Bar  
**DMX Krew LIVE shipwreck Keita Sano LIVE mister saturday night**  
**Apollonia apollonia Discodromo cocktail d'amore**  
**Massimiliano Pagliara larj Mike Servito die bunker new york**  
**Rahaan street muzik Volvox nd baumecker ostgut ton**

Nach 20 Maxis und einem Album vor bereits fünf Jahren, erscheint Mitte Oktober die neue LP *Balancing Point* des schwedischen Techno-Acts Skudge. Das ehemalige Duo mag inzwischen zwar auf Elias Landberg geschrumpft sein, das durchgängig hohe Energieniveau und essentiellen Grooves und fein modulierten Synthlines ist jedoch zum Glück erhalten geblieben. Mit ihrem puristischen Techno-House-Verschnitt standen Skudge seit den 2010er Jahren in der vordersten Reihe des typischen Stockholm-Sounds. Heute Nacht ist die beste Gelegenheit, sich von dessen Qualität zu überzeugen. Tolle Live-Acts auch in der Panorama Bar: der japanische Producer Keita Sano schöpft seine Kreativität momentan aus dem Vollen. In den vergangenen 18 Monaten hat er nicht weniger als 12 Maxis und zwei LPs veröffentlicht und bewiesen, dass Masse und Klasse sehr wohl zusammengehen können. Dafür spricht auch schon sein Label-Repertoire: von Mister Saturday Night, Rett I Fietta, 1080p oder Let's Play House – alles Qualitätsschmieden. Und mit DMX Krew gibt es den besten Electro-Italo Disco-Live-Act mit Augenwinkern, den es zu hören gibt auf der Welt. Fakt.

**Freitag 16.09.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
 Panorama Bar  
**Paranoid London LIVE plr**  
**Gerd Janson running back Moomin smallville Smallpeople smallville**  
 Gerardo Delgado und Quinn Whalley sind Paranoid London. Ein Projekt, das sich mit seinen Oldschool-Acid-Vibes bewusst von perfekt ausproduzierter Musik abgrenzt und dafür schmutzige, repetitive Musik für DJs und Tänzer bietet. Ihr Debütalbum hat sich auch ohne Promotion und Presse bestens verkauft, ihre neue Single heißt programmatisch „We Come To Rock“ und ist eine Ode an den frühen HipHop-, Electro- und House-Sound des New Yorker Labels Cutting Records. Vintage Rave der Extraklasse bei der heutigen *Finest Friday*-Nacht. Das DJ-Programm kein Deut weniger delikat: mit Moomin und den Smallpeople kommt eine Delegation des Hamburger Smallville-Teams, zum Aufwärmen sei Gerd Jansons aktueller, selbststredend fantastisch ausgefallener Beitrag zur *fabric*-Mix-Reihe empfohlen.

**Samstag 17.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Akkord houndstooth Answer Code Request ostgut ton**  
**Function ostgut ton Iori phonica white**  
**Inland counterchange Kangding Ray raster-noten**  
**Lucy stroboscopic artefacts Slam soma Vincent Neumann distillery**  
 Panorama Bar  
**Anthony Parazole the corner Chrissy & Hawley the nite owl diner Cormac wys!**  
**Dinky crosstown rebels Michael Serafini gramophone Nick Höppner ostgut ton**  
**Shaun J. Wright classic Trus'me prime numbers**

Deeper Techno an der Schnittstelle zum Experimentellen gibt es heute Nacht nicht nur von Lucy und Kangding Ray zu hören, sondern auch vom Japaner IORI. Der aus Okinawa stammende und inzwischen in Berlin lebende DJ und Producer startete seine Karriere bereits Ende der 90er Jahre, beeinflusst von Manuel Göttsching und Basic Channel. Seine Tunnel-artigen, langen Tracks, die meist in hypnotischer Manier dunkle Klangmaterie aufschichten, veröffentlichte er auf Labels wie Phonica White, Semantica und Field Recordings. Musik für mysteriöse Riten. Wesentlich fröhlicher dürfte das Set von Chrissy & Hawley in der Panorama Bar ausfallen: Christopher Shively alias Chrissy (oder als Juke-Produzent Chrissy Murderbot; Mitbetreiber des Chicagoer Label The Night Owl Dinner) und Sängerin Hawley Shoffner zeigen keinerlei Berührungängste zu groß angelegten (Italo-) Popsongs. Auf ihrem im Juli erschienenen, selbstbetitlen Debütalbum ziehen sie alle Disco-Register und lassen Patrick Cowley und Bobby O im frischen Glanz auferstehen.

**Freitag 23.09.2016** Start 24 Uhr **Avian**  
 Panorama Bar  
**SHXCXCHCXSH LIVE Shifted LIVE The Empire Line LIVE**  
**Pris Sigha**  
 Das 2011 von den beiden britischen Techno-DJs und Producern Shifted und Ventress gegründete Label Avian zählt zu den interessantesten Techno-Labels der vergangenen Jahre. Sie haben zum Beispiel mit SHXCXCHCXSH einen Act, der auf inzwischen drei Alben zeigen konnte, wie man das nicht gerade einfache Format mit Kohärenz und starken Tracks bezwingt: Noise-getränkt, einer gesunden Härte und mit geheimnisvoller Aura. SHXCXCHCXSH ist dann auch zur heutigen Avian-Labelnacht (dem Sound entsprechend im Berghain) ebenso live zu hören wie The Empire Lane (ein Projekt von Varg und Christian Stadsgaard) sowie dem Labelchef Shifted, der gerade mit der Avian 12“, „Six Steps To Resurgence“ und dem im Oktober auf Hospital Productions erscheinenden Album *Appropriation Stories* momentan extrem gut aufgestellt ist. Heute präsentiert Shifted seine neue, auf Modularsynths basierende Live-Show. Der Spätsommer des Techno.

**Samstag 24.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Karenn LIVE works the long nights**  
**DJ Pete hard war Dr. Rubinstein Joel Mull parabel Johanna Knutsson klasse**  
**Kobosil ostgut ton Nima Khak parabel Subjected arts Tijana T**  
 Panorama Bar – **Dolly**  
**Afik Naim LIVE dolly**  
**Basic Soul Unit dolly Dexter dolly dubs Leonid dolly Luke Hess deeplabs**  
**M>O>S dolly Martyn 3024 Shed 50weapons Steffi dolly**

Als Klängequivalent zum Architekturstil Brutalismus wurde die Musik von Karenn am Anfang genannt. Das gemeinsame Projekt von Blawan und Pariah macht in der Tat keine Gefangenen, wenn es um maximale Härte mit Ecken und Kanten geht – auch wenn ihre letzte Maxi vor immerhin zwei Jahren sich schon fast melodios und eingängig gestaltete. Live gibt es bei den beiden ein zum größten Teil improvisiertes Set, das sie mit jeweils eigenem Maschinenpark anfeuern. In der Panorama Bar gibt es heute das volle Dolly-Programm. Das Label von Steffi kann inzwischen auf 25 extrem ausgeuchte Katalognummern zurückblicken und vereint eigentlich alles, was Steffi auch als DJ ausgesucht: ein untrügliches Gespür für hochqualitative Musik jenseits der Stangenware. Wie zum Beispiel der Label-Neuzugang Afik Naim, ein Producer aus Tel Aviv, der mit seiner 12“ *Songs For Tova* kürzlich beeindruckend debütierte: schroffer, experimenteller Techno, den man in dieser Form eher selten zu hören bekommt. Welcome to Dollywood!

**Freitag 30.09.2016** Start 24 Uhr **Ibadan**  
 Panorama Bar  
**Janne Tavi ibadan Jerome Sydenham ibadan**  
**Seth Troxler tuskegee Tyree Cooper chicago vinyl**  
 Ibadan Records wurde 1995 von Jerome Sydenham gegründet, damals noch in New York lebend. Das Label war viele Jahre lang eine der wichtigsten Plattformen für den speziellen multikulturell gefärbten und betont spirituellen Sound der Stadt. Hier haben Acts wie Kerry Chandler, Dennis Ferrer, Joe Claussell und Ten City mit ihre besten Platten herausgebracht, Sydenham legte den Fokus jedoch bald auf eine elektronische, europäische Version von House Music. Konsequant dann sein Umzug nach Berlin. Zur heutigen Ibadan-Labelnacht spielt neben Sydenham der Labelmanager Janne Tavi aus Helsinki, der Prince of Hip-House Tyree Cooper sowie Seth Troxler, der gerade im Rahmen einer Charity-Aktion den Kilimandscharo bestiegen hat, um eine Öffentlichkeit für Hirnkrebs zu schaffen (und ambitionierte 1 Millionen Pfund zu sammeln). Vorbildlich.

**Freitag 30.09.2016** Start 24 Uhr **Ibadan**  
 Panorama Bar  
**Janne Tavi Jerome Sydenham Seth Troxler Tyree Cooper**

**Dienstag 27.09.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **Certain People**  
 Berghain  
**Machinedrum LIVE patten LIVE Wife LIVE**  
**Ben Kloock Marcel Dettmann Nitam**  
**DMX Krew LIVE Keita Sano LIVE Apollonia Discodromo**  
**Massimiliano Pagliara Mike Servito Rahaan Humel Volvox nd baumecker**  
 Donnerstag **08.09.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr  
 Berghain  
**Fixmer/McCarthy LIVE Qual LIVE Martial Canterel LIVE**  
**Alessandro Adriani Hanzel Neue K**  
 Freitag **09.09.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
 Panorama Bar  
**Ben Kloock Marcel Dettmann Nitam**  
 Samstag **10.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Skudge LIVE Anna Haleta Boris DJ Skurge Fiedel**  
**Jeff Derringer Len Faki Ryan Elliott Umfang**  
 Panorama Bar  
**DMX Krew LIVE Keita Sano LIVE Apollonia Discodromo**  
**Massimiliano Pagliara Mike Servito Rahaan Humel Volvox nd baumecker**  
 Freitag **16.09.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
 Panorama Bar  
**Paranoid London LIVE Gerd Janson Moomin Smallpeople**  
 Samstag **17.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Akkord Answer Code Request Function**  
**Iori Inland Kangding Ray Lucy Slam Vincent Neumann**  
 Panorama Bar  
**Anthony Parazole Chrissy & Hawley Cormac Dinky**  
**Michael Serafini Nick Höppner Shaun J. Wright Trus'me**  
 Freitag **23.09.2016** Start 24 Uhr **Avian**  
 Panorama Bar  
**SHXCXCHCXSH LIVE Shifted LIVE The Empire Line LIVE Pris Sigha**  
 Samstag **24.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Karenn LIVE DJ Pete Dr. Rubinstein Joel Mull**  
**Johanna Knutsson Kobosil Nima Khak Subjected Tijana T**  
 Panorama Bar  
**Afik Naim LIVE Basic Soul Unit Dexter Leonid**  
**Luke Hess M>O>S Martyn Shed Steffi**  
 Dienstag **27.09.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **Certain People**  
 Berghain  
**Machinedrum LIVE patten LIVE Wife LIVE**  
**Ben Kloock Marcel Dettmann Nitam**  
**DMX Krew LIVE Keita Sano LIVE Apollonia Discodromo**  
**Massimiliano Pagliara Mike Servito Rahaan Humel Volvox nd baumecker**

**Dienstag 27.09.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **Certain People**  
 Berghain  
**Machinedrum LIVE patten LIVE Wife LIVE**  
**Ben Kloock Marcel Dettmann Nitam**  
**DMX Krew LIVE Keita Sano LIVE Apollonia Discodromo**  
**Massimiliano Pagliara Mike Servito Rahaan Humel Volvox nd baumecker**  
 Freitag **09.09.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
 Panorama Bar  
**Ben Kloock Marcel Dettmann Nitam**  
 Samstag **10.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Skudge LIVE Anna Haleta Boris DJ Skurge Fiedel**  
**Jeff Derringer Len Faki Ryan Elliott Umfang**  
 Panorama Bar  
**DMX Krew LIVE Keita Sano LIVE Apollonia Discodromo**  
**Massimiliano Pagliara Mike Servito Rahaan Humel Volvox nd baumecker**  
 Freitag **16.09.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
 Panorama Bar  
**Paranoid London LIVE Gerd Janson Moomin Smallpeople**  
 Samstag **17.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Akkord Answer Code Request Function**  
**Iori Inland Kangding Ray Lucy Slam Vincent Neumann**  
 Panorama Bar  
**Anthony Parazole Chrissy & Hawley Cormac Dinky**  
**Michael Serafini Nick Höppner Shaun J. Wright Trus'me**

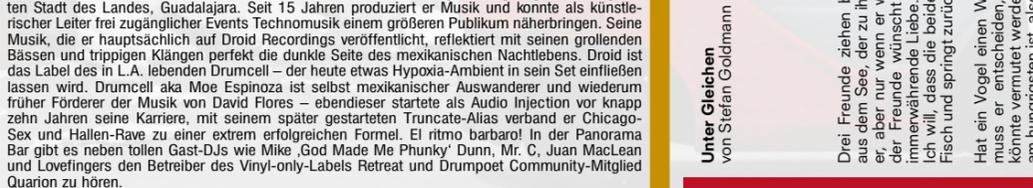
**Freitag 23.09.2016** Start 24 Uhr **Avian**  
 Panorama Bar  
**SHXCXCHCXSH LIVE Shifted LIVE The Empire Line LIVE Pris Sigha**  
 Samstag **24.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Karenn LIVE DJ Pete Dr. Rubinstein Joel Mull**  
**Johanna Knutsson Kobosil Nima Khak Subjected Tijana T**  
 Panorama Bar  
**Afik Naim LIVE Basic Soul Unit Dexter Leonid**  
**Luke Hess M>O>S Martyn Shed Steffi**  
 Dienstag **27.09.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **Certain People**  
 Berghain  
**Machinedrum LIVE patten LIVE Wife LIVE**  
**Ben Kloock Marcel Dettmann Nitam**  
**DMX Krew LIVE Keita Sano LIVE Apollonia Discodromo**  
**Massimiliano Pagliara Mike Servito Rahaan Humel Volvox nd baumecker**  
 Freitag **30.09.2016** Start 24 Uhr **Ibadan**  
 Panorama Bar  
**Janne Tavi Jerome Sydenham Seth Troxler Tyree Cooper**

**Artwork Flyer** > **Oliver Sperl**

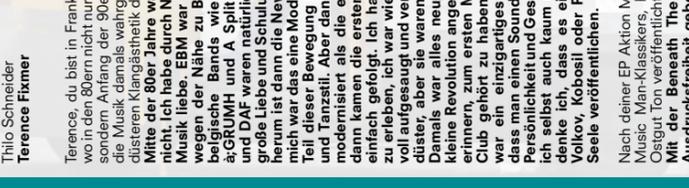
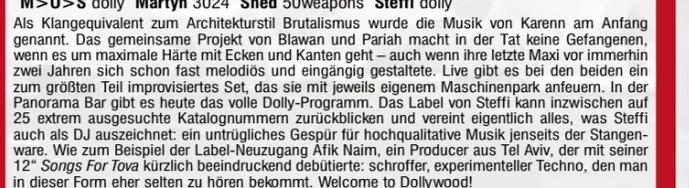
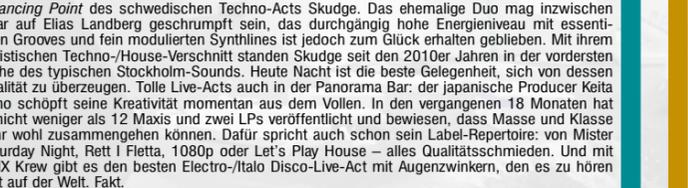
**Samstag 01.10.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain  
**Planetary Assault Systems LIVE**  
**Ben UFO Deniro DJ Slip Gabriel Konstantin Marcel Dettmann**  
 Panorama Bar  
**D-IX LIVE Ion Ludwig LIVE Leafar Legov LIVE**  
**Cassy Craig Richards DJ Dustin OCH The Black Madonna**

**Freitag 02.09.2016** Start 24 Uhr **Polymorphism | ...get perlonized!**  
 Berghain > **EVOL LIVE N.M.O. LIVE Not Waving LIVE Powell LIVE**  
**Conor Thomas DJ Stingray x Haswell DJ Stingray Helena Hauff Level Jezzle**  
**Mara Trax Sammy Dee Soulpfiction Zip**  
 Samstag **03.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain > **Luis Flores LIVE**  
**Adam X Drummell Phase Fatale Somewhen Speedy J Truncate**  
 Panorama Bar > **Quarion LIVE Ian Pooley Lovefingers Margaret Dygas**  
**Mike Dunn Mr. C Tama Sumo Juan MacLean Virginia**  
 Donnerstag **08.09.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr  
 Berghain > **Fixmer/McCarthy LIVE Qual LIVE Martial Canterel LIVE**  
**Alessandro Adriani Hanzel Neue K**  
 Freitag **09.09.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
 Panorama Bar > **Ben Kloock Marcel Dettmann Nitam**  
 Samstag **10.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain > **Skudge LIVE Anna Haleta Boris DJ Skurge Fiedel**  
**Jeff Derringer Len Faki Ryan Elliott Umfang**  
 Panorama Bar > **DMX Krew LIVE Keita Sano LIVE Apollonia Discodromo**  
**Massimiliano Pagliara Mike Servito Rahaan Humel Volvox nd baumecker**  
 Freitag **16.09.2016** Start 24 Uhr **Finest Friday**  
 Panorama Bar > **Paranoid London LIVE Gerd Janson Moomin Smallpeople**  
 Samstag **17.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain > **Akkord Answer Code Request Function**  
**Iori Inland Kangding Ray Lucy Slam Vincent Neumann**  
 Panorama Bar > **Anthony Parazole Chrissy & Hawley Cormac Dinky**  
**Michael Serafini Nick Höppner Shaun J. Wright Trus'me**  
 Freitag **23.09.2016** Start 24 Uhr **Avian**  
 Panorama Bar > **SHXCXCHCXSH LIVE Shifted LIVE The Empire Line LIVE Pris Sigha**  
 Samstag **24.09.2016** Start 24 Uhr **Klubbnacht**  
 Berghain > **Karenn LIVE DJ Pete Dr. Rubinstein Joel Mull**  
**Johanna Knutsson Kobosil Nima Khak Subjected Tijana T**  
 Panorama Bar > **Afik Naim LIVE Basic Soul Unit Dexter Leonid**  
**Luke Hess M>O>S Martyn Shed Steffi**  
 Dienstag **27.09.2016** Tür 20 Uhr, Start 21 Uhr **Certain People**  
 Berghain > **Machinedrum LIVE patten LIVE Wife LIVE**  
**Ben Kloock Marcel Dettmann Nitam**  
**DMX Krew LIVE Keita Sano LIVE Apollonia Discodromo**  
**Massimiliano Pagliara Mike Servito Rahaan Humel Volvox nd baumecker**

**Am Wriezener Bahnhof**  
 Berlin – Friedrichshain  
 S Ostbahnhof  
 WWW.BERGHAIN.BERLIN



Unter Gleichen  
 von Stefan Goldmann



Thilo Schneider  
 Terence Fixmer

Terence, du bist in Frankfurt an der Grenze zu Belgien aufgewachsen, wo in den 80ern nicht nur Electronic Body Music und New Beat bekamen, sondern Anfang der 90er auch die besten Techno-Platten. Wie hast du die Musik damals wahrgenommen und warum bist du dieser speziellen disteren Klangästhetik dieser Jahre immer treu geblieben?  
 Mitte der 90er Jahre war ich ein Teenager, da gab es Techno noch nicht, ich habe durch New Wave festgestellt, das ich elektronische Musik liebe. EBM war wirklich populär in meiner Gegend, gerade wegen der Nähe zu Belgien. Wir haben alle diese Musik gehört, belgische Bands wie Front 242, The Neon Judgement, Klinik, aGRUMH und DAF waren natürlich ebenfalls Einflüsse. EBM war meine erste große Liebe und Schulung in Sachen elektronischer Musik. Um 87/88 herum ist dann die New Beat-Bewegung in Belgien entstanden, für mich dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode Teil dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode modernisiert ist die ersten Acid House-Platten auftauchen. Und dann kamen die ersten Techno-Platten, ich bin dieser Entwicklung einfach gefolgt. Ich hatte die Chance diese unterschiedliche Zeit zu erleben, ich war wie ein Schwamm, habe diese Sounds wirklich voll aufgesaugt und verinnerlicht. Viele der Tracks dieser Zeit waren düster, aber sie waren auch einzigartig und hatten Persönlichkeit. Damals war alles neu, also hat sich jeder wie eine kleine Revolution angefühlt. Ich werde mich immer an den Moment erinnern, zum ersten Mal „Dominator“ von Joey Beltram in einem Club gehört zu haben: „Wo zur Hölle passiert es selten, was ein einzigartiges Erlebnis. Heuteutage passiert es selten, dass man einen Sound nicht in seine Musik zu packen. Auch wenn ich selbst auch kaum noch von neuen Produzenten überbracht werde, denke ich, dass es eine Menge neuer Produktionen wie Alexey Volkov, Kobosil oder Phase Fatale gibt, die großartige Musik Seele veröffentlichten.“  
 Nach deiner EP Aktion Mekanik Theme Versions mit Remixes eines alten Music Man-Klassikers, hast du gerade deine erste reguläre 12“ auf Ostgut Ton veröffentlicht. Was bedeutet die Tracks der persönlichen?  
 Mit der Beneath The Skin EP wollte ich mir selbst komplette Ausdrucksfreiheit geben, habe aber versucht, auf den vier Tracks

Terence, du bist in Frankfurt an der Grenze zu Belgien aufgewachsen, wo in den 80ern nicht nur Electronic Body Music und New Beat bekamen, sondern Anfang der 90er auch die besten Techno-Platten. Wie hast du die Musik damals wahrgenommen und warum bist du dieser speziellen disteren Klangästhetik dieser Jahre immer treu geblieben?  
 Mitte der 90er Jahre war ich ein Teenager, da gab es Techno noch nicht, ich habe durch New Wave festgestellt, das ich elektronische Musik liebe. EBM war wirklich populär in meiner Gegend, gerade wegen der Nähe zu Belgien. Wir haben alle diese Musik gehört, belgische Bands wie Front 242, The Neon Judgement, Klinik, aGRUMH und DAF waren natürlich ebenfalls Einflüsse. EBM war meine erste große Liebe und Schulung in Sachen elektronischer Musik. Um 87/88 herum ist dann die New Beat-Bewegung in Belgien entstanden, für mich dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode Teil dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode modernisiert ist die ersten Acid House-Platten auftauchen. Und dann kamen die ersten Techno-Platten, ich bin dieser Entwicklung einfach gefolgt. Ich hatte die Chance diese unterschiedliche Zeit zu erleben, ich war wie ein Schwamm, habe diese Sounds wirklich voll aufgesaugt und verinnerlicht. Viele der Tracks dieser Zeit waren düster, aber sie waren auch einzigartig und hatten Persönlichkeit. Damals war alles neu, also hat sich jeder wie eine kleine Revolution angefühlt. Ich werde mich immer an den Moment erinnern, zum ersten Mal „Dominator“ von Joey Beltram in einem Club gehört zu haben: „Wo zur Hölle passiert es selten, was ein einzigartiges Erlebnis. Heuteutage passiert es selten, dass man einen Sound nicht in seine Musik zu packen. Auch wenn ich selbst auch kaum noch von neuen Produzenten überbracht werde, denke ich, dass es eine Menge neuer Produktionen wie Alexey Volkov, Kobosil oder Phase Fatale gibt, die großartige Musik Seele veröffentlichten.“  
 Nach deiner EP Aktion Mekanik Theme Versions mit Remixes eines alten Music Man-Klassikers, hast du gerade deine erste reguläre 12“ auf Ostgut Ton veröffentlicht. Was bedeutet die Tracks der persönlichen?  
 Mit der Beneath The Skin EP wollte ich mir selbst komplette Ausdrucksfreiheit geben, habe aber versucht, auf den vier Tracks

Terence, du bist in Frankfurt an der Grenze zu Belgien aufgewachsen, wo in den 80ern nicht nur Electronic Body Music und New Beat bekamen, sondern Anfang der 90er auch die besten Techno-Platten. Wie hast du die Musik damals wahrgenommen und warum bist du dieser speziellen disteren Klangästhetik dieser Jahre immer treu geblieben?  
 Mitte der 90er Jahre war ich ein Teenager, da gab es Techno noch nicht, ich habe durch New Wave festgestellt, das ich elektronische Musik liebe. EBM war wirklich populär in meiner Gegend, gerade wegen der Nähe zu Belgien. Wir haben alle diese Musik gehört, belgische Bands wie Front 242, The Neon Judgement, Klinik, aGRUMH und DAF waren natürlich ebenfalls Einflüsse. EBM war meine erste große Liebe und Schulung in Sachen elektronischer Musik. Um 87/88 herum ist dann die New Beat-Bewegung in Belgien entstanden, für mich dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode Teil dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode modernisiert ist die ersten Acid House-Platten auftauchen. Und dann kamen die ersten Techno-Platten, ich bin dieser Entwicklung einfach gefolgt. Ich hatte die Chance diese unterschiedliche Zeit zu erleben, ich war wie ein Schwamm, habe diese Sounds wirklich voll aufgesaugt und verinnerlicht. Viele der Tracks dieser Zeit waren düster, aber sie waren auch einzigartig und hatten Persönlichkeit. Damals war alles neu, also hat sich jeder wie eine kleine Revolution angefühlt. Ich werde mich immer an den Moment erinnern, zum ersten Mal „Dominator“ von Joey Beltram in einem Club gehört zu haben: „Wo zur Hölle passiert es selten, was ein einzigartiges Erlebnis. Heuteutage passiert es selten, dass man einen Sound nicht in seine Musik zu packen. Auch wenn ich selbst auch kaum noch von neuen Produzenten überbracht werde, denke ich, dass es eine Menge neuer Produktionen wie Alexey Volkov, Kobosil oder Phase Fatale gibt, die großartige Musik Seele veröffentlichten.“  
 Nach deiner EP Aktion Mekanik Theme Versions mit Remixes eines alten Music Man-Klassikers, hast du gerade deine erste reguläre 12“ auf Ostgut Ton veröffentlicht. Was bedeutet die Tracks der persönlichen?  
 Mit der Beneath The Skin EP wollte ich mir selbst komplette Ausdrucksfreiheit geben, habe aber versucht, auf den vier Tracks

Terence, du bist in Frankfurt an der Grenze zu Belgien aufgewachsen, wo in den 80ern nicht nur Electronic Body Music und New Beat bekamen, sondern Anfang der 90er auch die besten Techno-Platten. Wie hast du die Musik damals wahrgenommen und warum bist du dieser speziellen disteren Klangästhetik dieser Jahre immer treu geblieben?  
 Mitte der 90er Jahre war ich ein Teenager, da gab es Techno noch nicht, ich habe durch New Wave festgestellt, das ich elektronische Musik liebe. EBM war wirklich populär in meiner Gegend, gerade wegen der Nähe zu Belgien. Wir haben alle diese Musik gehört, belgische Bands wie Front 242, The Neon Judgement, Klinik, aGRUMH und DAF waren natürlich ebenfalls Einflüsse. EBM war meine erste große Liebe und Schulung in Sachen elektronischer Musik. Um 87/88 herum ist dann die New Beat-Bewegung in Belgien entstanden, für mich dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode Teil dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode modernisiert ist die ersten Acid House-Platten auftauchen. Und dann kamen die ersten Techno-Platten, ich bin dieser Entwicklung einfach gefolgt. Ich hatte die Chance diese unterschiedliche Zeit zu erleben, ich war wie ein Schwamm, habe diese Sounds wirklich voll aufgesaugt und verinnerlicht. Viele der Tracks dieser Zeit waren düster, aber sie waren auch einzigartig und hatten Persönlichkeit. Damals war alles neu, also hat sich jeder wie eine kleine Revolution angefühlt. Ich werde mich immer an den Moment erinnern, zum ersten Mal „Dominator“ von Joey Beltram in einem Club gehört zu haben: „Wo zur Hölle passiert es selten, was ein einzigartiges Erlebnis. Heuteutage passiert es selten, dass man einen Sound nicht in seine Musik zu packen. Auch wenn ich selbst auch kaum noch von neuen Produzenten überbracht werde, denke ich, dass es eine Menge neuer Produktionen wie Alexey Volkov, Kobosil oder Phase Fatale gibt, die großartige Musik Seele veröffentlichten.“  
 Nach deiner EP Aktion Mekanik Theme Versions mit Remixes eines alten Music Man-Klassikers, hast du gerade deine erste reguläre 12“ auf Ostgut Ton veröffentlicht. Was bedeutet die Tracks der persönlichen?  
 Mit der Beneath The Skin EP wollte ich mir selbst komplette Ausdrucksfreiheit geben, habe aber versucht, auf den vier Tracks

Terence, du bist in Frankfurt an der Grenze zu Belgien aufgewachsen, wo in den 80ern nicht nur Electronic Body Music und New Beat bekamen, sondern Anfang der 90er auch die besten Techno-Platten. Wie hast du die Musik damals wahrgenommen und warum bist du dieser speziellen disteren Klangästhetik dieser Jahre immer treu geblieben?  
 Mitte der 90er Jahre war ich ein Teenager, da gab es Techno noch nicht, ich habe durch New Wave festgestellt, das ich elektronische Musik liebe. EBM war wirklich populär in meiner Gegend, gerade wegen der Nähe zu Belgien. Wir haben alle diese Musik gehört, belgische Bands wie Front 242, The Neon Judgement, Klinik, aGRUMH und DAF waren natürlich ebenfalls Einflüsse. EBM war meine erste große Liebe und Schulung in Sachen elektronischer Musik. Um 87/88 herum ist dann die New Beat-Bewegung in Belgien entstanden, für mich dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode Teil dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode modernisiert ist die ersten Acid House-Platten auftauchen. Und dann kamen die ersten Techno-Platten, ich bin dieser Entwicklung einfach gefolgt. Ich hatte die Chance diese unterschiedliche Zeit zu erleben, ich war wie ein Schwamm, habe diese Sounds wirklich voll aufgesaugt und verinnerlicht. Viele der Tracks dieser Zeit waren düster, aber sie waren auch einzigartig und hatten Persönlichkeit. Damals war alles neu, also hat sich jeder wie eine kleine Revolution angefühlt. Ich werde mich immer an den Moment erinnern, zum ersten Mal „Dominator“ von Joey Beltram in einem Club gehört zu haben: „Wo zur Hölle passiert es selten, was ein einzigartiges Erlebnis. Heuteutage passiert es selten, dass man einen Sound nicht in seine Musik zu packen. Auch wenn ich selbst auch kaum noch von neuen Produzenten überbracht werde, denke ich, dass es eine Menge neuer Produktionen wie Alexey Volkov, Kobosil oder Phase Fatale gibt, die großartige Musik Seele veröffentlichten.“  
 Nach deiner EP Aktion Mekanik Theme Versions mit Remixes eines alten Music Man-Klassikers, hast du gerade deine erste reguläre 12“ auf Ostgut Ton veröffentlicht. Was bedeutet die Tracks der persönlichen?  
 Mit der Beneath The Skin EP wollte ich mir selbst komplette Ausdrucksfreiheit geben, habe aber versucht, auf den vier Tracks

Terence, du bist in Frankfurt an der Grenze zu Belgien aufgewachsen, wo in den 80ern nicht nur Electronic Body Music und New Beat bekamen, sondern Anfang der 90er auch die besten Techno-Platten. Wie hast du die Musik damals wahrgenommen und warum bist du dieser speziellen disteren Klangästhetik dieser Jahre immer treu geblieben?  
 Mitte der 90er Jahre war ich ein Teenager, da gab es Techno noch nicht, ich habe durch New Wave festgestellt, das ich elektronische Musik liebe. EBM war wirklich populär in meiner Gegend, gerade wegen der Nähe zu Belgien. Wir haben alle diese Musik gehört, belgische Bands wie Front 242, The Neon Judgement, Klinik, aGRUMH und DAF waren natürlich ebenfalls Einflüsse. EBM war meine erste große Liebe und Schulung in Sachen elektronischer Musik. Um 87/88 herum ist dann die New Beat-Bewegung in Belgien entstanden, für mich dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode Teil dieser Bewegung und Identität, mit ihrem eigenen Drumcode modernisiert ist die ersten Acid House-Platten auftauchen. Und dann kamen die ersten Techno-Platten, ich bin dieser Entwicklung einfach gefolgt. Ich hatte die Chance diese unterschiedliche Zeit zu erleben, ich war wie ein Schwamm, habe diese Sounds wirklich voll aufgesaugt und verinnerlicht. Viele der Tracks dieser Zeit waren düster, aber sie waren auch einzigartig und hatten Persönlichkeit. Damals war alles neu, also hat sich jeder wie eine kleine Revolution angefühlt. Ich werde mich immer an den Moment erinnern, zum ersten Mal „Dominator“ von Joey Beltram in einem Club gehört zu haben: „Wo zur Hölle passiert es selten, was ein einzigartiges Erlebnis. Heuteutage passiert es selten, dass man einen Sound nicht in seine Musik zu packen. Auch wenn ich selbst auch kaum noch von neuen Produzenten überbracht werde, denke ich, dass es eine Menge neuer Produktionen wie Alexey Volkov, Kobosil oder Phase Fatale gibt, die großartige Musik Seele veröffentlichten.“  
 Nach deiner EP Aktion Mekanik Theme Versions mit Remixes eines alten Music Man-Klassikers, hast du gerade deine erste reguläre 12“ auf Ostgut Ton veröffentlicht. Was bedeutet die Tracks der persönlichen?  
 Mit der Beneath The Skin EP wollte ich mir selbst komplette Ausdrucksfreiheit geben, habe aber versucht, auf den vier Tracks